

## Neue Regierung, neues Glück?



Jedem Anfang liegt ein Zauber inne. Jedenfalls war Friedrich Nietzsche, der deutsche Philosoph, dieser Meinung.

Freilich kann er die neue Bundesregierung damit nicht gemeint haben. Vielmehr scheint sich in ihr eine andere Beobachtung zu bewahrheiten, nämlich die „ewige Wiederkehr des Gleichen“.

Immerhin ist festzustellen, dass die neue deutsche Regierungskonstellation der alten Führung weitgehend entspricht. Lediglich bei der Besetzung der Ministerposten gab es einige beachtenswerte Rochaden zu beobachten.

Für Sparer- und Geldanleger sind das Finanz- und das Wirtschaftsministerium von herausgehobener Bedeutung. Seit Jahren sind die Anleger allerdings aus diesen Häusern eher Kummer (sprich: höhere Belastungen) gewöhnt. Spannend ist diesmal aber, dass beide Ministerien einen Partei- und Personalwechsel vollzogen haben.

Wie aber die letzten Legislaturperioden offenbart haben, ist es für die deutschen Sparer fast einerlei, welche von den beiden im

Kern sozialdemokratischen Parteien, SPD oder CDU, welches Ministerium führt. Erfahrungsgemäß erfolgt die Besetzung der Ministerien nicht nach fachlicher Qualifikation, sondern nach parteihierarchischen Kriterien.

Bei der Besetzung des Amtes des Wirtschaftsministers kann man das schon seit vielen Jahren zurückverfolgen. Entsprechend unbedeutend ist heute dieses einstmals so einflussreiche Ministerium, dessen erster Amtsinhaber Ludwig Erhard war. Belegt ist



Dr. Christoph Bruns

Ufuk Boydak

#### Entwicklung der Brutto-Wertschöpfung

	2011	2012	2013	2014	2015
<b>Brutto-Wertschöpfung</b>	100%	100%	100%	100%	100%
davon Anteil Produzierendes Gewerbe	30,6%	30,7%	30,1%	30,4%	30,5%
<b>davon Anteil Fahrzeugbau</b>	<b>4,5%</b>	<b>4,5%</b>	<b>4,5%</b>	<b>4,9%</b>	<b>5,1%</b>
davon Anteil Land- & Forstwirtschaft	0,8%	0,8%	1,0%	0,8%	0,6%
davon Dienstleistungsbereiche	68,6%	68,5%	68,9%	68,9%	68,9%
<b>davon Handel, Instandh. &amp; Rep. Kfz</b>	<b>9,9%</b>	<b>9,5%</b>	<b>9,4%</b>	<b>9,7%</b>	<b>9,9%</b>

Quelle: www.destatis.de

diese Behauptung allein schon damit, dass die Wirtschaftsminister der letzten Jahre – sie hießen Zypries, Gabriel, Rösler, Brüderle, zu Guttenberg, Glos, kaum mehr erinnert werden.

Ob der neue Wirtschaftsminister Peter Altmaier imstande sein wird, die Bedeutung der Beteiligung der Bürger an der Wirtschaft durch Aktienbesitz zu erkennen, muss sich zeigen. Der Vorstand der LOYS AG hat ihm hierzu einen offenen Brief geschickt. Weil in Deutschland eine Tradition des Mitunternehmertums durch Aktienbesitz fehlt, sind aber Zweifel angebracht. Ganz praktische Unterstützung könnte dabei vom Finanzministerium kommen. Dort ist aber durchaus kein Reformeifer ausgebrochen. Der neue Finanzminister Olaf Scholz hat sich bereits nach wenigen Tagen im Amt an der schwarzen Null festgebissen, wie es sein Vorgänger Wolfgang Schäuble mit halsstarriger Energie tat.

Es spricht überdies Bände, dass heute die Kämmerer des Finanzministeriums in Berlin das große ökonomische Zepter schwingen. Wenn Wirt-

schaftspolitik vorwiegend nach Kasenslage und durch Finanzamtsleute gemacht wird, dann kann es um die marktwirtschaftliche Ausrichtung nicht allzu gut bestellt sein.

Fest steht, dass die Steuereinnahmen weiter prächtig sprudeln und der leidige Solidaritätszuschlag immer noch nicht abgeschafft ist. Und aller Jubelmeldungen aus Hellas zum Trotz, ist die Rechnung für die Griechenlandrettung bislang weder eingegangen, geschweige denn beglichen.

Aus dem Umfeld des neuen Finanzministers hört man überdies den Wunsch nach Einführung einer Transaktionssteuer für Kapitalanleger. Das würde den deutschen Finanzsektor noch weiter schwächen, nachdem viele staatliche Landesbanken ebenso wie die Dresdner Bank bereits untergegangen sind und Commerzbank- sowie Deutsche Bank einen beklagenswerten Eindruck hinterlassen.

Deutschland ist Autoland, wie man an der Kumpanei zwischen Staat und

Automobilwirtschaft beim Diesel-Abgasbetrug einmal mehr anschaulich beobachten konnte. Finanzmarktgestaltung überlässt die deutsche Politik indessen gerne den angelsächsischen Ländern.

Es scheint in Berlin nicht weiter bekannt zu sein, dass der Wohlstand einer Bevölkerung umso größer ist, je höher der Finanzmarkt entwickelt ist. Hier wäre durch die neue Regierung ein Umdenken dringend notwendig.

Ihre

Fondsmanager und Mitinvestoren

Dr. Christoph Bruns

Ufuk Boydak

## Ansprechpartner



Frank Trzewik

Vorstand

trzewik@loys.de

Tel. 0441-925 86-0



Raphael Riemann

Leiter Vertrieb

riemann@loys.de

Tel. 069-67 77 89-01



Chris Thiere

Betreuung

Vertriebspartner &  
Investoren

thiere@loys.de

Tel. 069-67 77 89-16



Matthias Gindert

Betreuung

Vertriebspartner &  
Investoren

gindert@loys.de

Tel. 069-67 77 89-02



Alexander Piira

Betreuung

Vertriebspartner &  
Investoren  
(LOYS Suisse AG)

piira@loys.de

Tel. +41-41 766 77 35

## Impressum

Herausgeber

LOYS AG

Alte Amalienstr. 30

26135 Oldenburg

Telefon: +49 (0) 441-925 86-0

Telefax: +49 (0) 441-925 86-11

info@loys.de

www.loys.de

Verantwortlicher

Frank Trzewik

Vorstand LOYS AG

Gestaltung

Granny&Smith GmbH & Co. KG

Poststraße 1

26122 Oldenburg

Telefon: +49 (0) 441-999 298-00

Telefax: +49 (0) 441-999 298-77

hallo@grannyandsmith.com

www.grannyandsmith.com